

# Konsumanstalt stand in der Kolonie

## **Etliche Leser-Zuschriften zu den beiden ehemaligen Geschäften in Heessen**

Heessen – Wo war die auf der Postkarte abgebildete „Konsumanstalt Sachsen“? In der vergangenen Woche hatten wir die historische Postkarte abgebildet und unsere Leser gefragt, ob sie Informationen zu dem Foto haben.

Dazu erhielten wir etliche Zuschriften. Adolf Nüsperling erzählt, dass seine Großeltern Paula und Wilhelm 1920 das abgebildete Gebäude von der Zeche Sachsen an der Lütticher Straße (heute Rosa-Luxemburg-Straße) angemietet haben. Metzgereiartikel aus eigener Herstellung, Lebensmittel und Haushaltswaren wurden der Kundschaft damals angeboten. 1944 wurde das Haus von einer Bombe zerstört. Das Ladengeschäft wurde in die Buschschule ausgelagert. 1948 war der Neubau an gleicher Stelle bezugsfertig. Nach der Währungsreform kamen auch noch Textilien ins Angebot, erinnert sich Adolf Nüsperling. 1971 wurde das Geschäft schließlich aufgegeben. Heute befindet sich ein Wohnheim der Drogentherapie in dem Haus.

Außerdem betrieben Nüsperlings am Dasbecker Weg 42 eine Filiale ihres Geschäftes. Das gaben sie aber 1956 auf. Dazu meldete sich wiederum Apothekerin Dr. Gudrun Auert, die viele Jahre die Sachsen-Apotheke betrieb. Ihr Vater hatte 1956 die Räumlichkeiten am Dasbecker Weg 42 übernommen und dort seine Apotheke eingerichtet.

Das abgebildete Hauptgebäude wird auch in einem Aufsatz des Polzeihistorikers Siegfried Paul über die so genannten „Nissenhütten“ in Heessen erwähnt – wörtlich: „Auch andere landwirtschaftliche Wege durchzogen das Gelände, so zum Beispiel hinter den Häusern der Mansfelder Straße bis zur Lütticher Straße (später Rosa-Luxemburg-Straße), zum Konsum Nüsperling. Dieser Konsum lag an dem

Teil der Lütticher Straße, der zwischen Mansfelder Straße und der Uedinghoffstraße liegt.“

Auch Dieter Laube, Jahrgang 1942, und alteingesessener Heessener, kann sich noch gut an die Filiale der Konsumanstalt am Dasbecker Weg 42 erinnern. In der Nachkriegszeit habe er dort zum Beispiel das erste Mal Apfelsinen bekommen. Lebensmittel seien damals noch auf Marken verkauft worden. uw